



Spatenstich: Vertreter von Stadtverwaltung, Ratsfraktionen, Vereinen und Baufirmen machten den Anfang zum Bau des Oberkircher Musikzentrums. Im Hintergrund das Forum am HFG, an welches das neue Gebäude anschließt.

Foto: Patric König

Musikzentrum setzt erste Duftnote

Neubau bringt Synergien für Schule und Vereine / Stadtkapelle, Musikschule und Fanfarenzug ziehen um

Mit einem Paukenschlag startet das Jahr 2017 für Stadtkapelle, Musikschule und Fanfarenzug: Der Bau des ersehnten Musikzentrums hat begonnen. Der erste Spatenstich gestern bildete zugleich auch den Auftakt für die Erweiterung des Hans-Furler-Gymnasiums.

VON PATRIC KÖNIG

Oberkirch. Ein »Bekenntnis zum Schulstandort und zur Vereinsarbeit« hat die Stadt laut OB Matthias Braun gestern im Oberkircher Oberdorf abgegeben. Dort erhalten die Stadtkapelle, die Musik- und Kunstschule und der Fanfarenzug der Narrenzunft Oberkirch eine neue Heimat: Das neue Musikzentrum soll 1,7 Millionen Euro kosten und Ende des Jahres 2017 fertig sein. Als besonders sinnvoll erachtet es Braun, dass das neue, von Architekt Lorenz Kimmig ent-

worfene Gebäude ans Forum am HFG anschließt. Durch die räumliche Nähe zwischen Musikschule und Hans-Furler-Gymnasium entstünden Synergien im Musikunterricht. Darüber hinaus bekämen Stadtkapelle und Fanfarenzug Räumlichkeiten, die »ihrer Bedeutung im kulturellen Leben der Stadt« entsprächen.

Bald genügend Platz

Die Musiker beider Vereine proben bisher im Casino in der Straßburger Straße in einem Raum, der für 50 Mann ausgelegt war. Die Stadtkapelle bringt laut ihrem Vorsitzenden Rainer Huber aber 70 bis 80 Mann auf die Bühne. Das Musikzentrum sei daher »unheimlich wichtig für unsere Entwicklung«, so Huber beim ersten Spatenstich fürs neue Gebäude. Neben einer besseren Probearbeit ermögliche es auch, gemeinsam mit der Schule neue Wege in der Ausbildung der Schüler zu gehen. »Das ist ein positiver Impuls für uns alle«, freut sich Huber.

Diesen Gemütszustand teilt er mit dem Leiter der Kunst- und Musikschule Oberkirch, Hansjörg Stürzel. Der Neubau sei »ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit«. Und er könnte rechtzeitig zum runden Geburtstag fertig sein: Im November feiert die Musikschule Achern-Oberkirch 25 Jahre Selbstständigkeit. An ihr werden 2000 Schüler unterrichtet. Neben den Räumen und den Synergien mit dem Gymnasium nennt Stürzel einen weiteren Vorteil: Flächendeckende Internetverbindung ermöglicht es, Youtube-Videos im Unterricht besser einzusetzen. Am alten Standort war das allenfalls sporadisch möglich.

Ein besseres Zeitmanagement und mehr Möglichkeiten bei der individuellen Leistungs- und Begabtenförderung der Schüler erwartet Peter Bechtold durch die kurzen Wege. Der Schulleiter des Hans-Furler-Gymnasiums sieht den Neubau als »kulturelles Versorgungszentrum«. Und da ist noch der klimatische Effekt,

STICHWORT

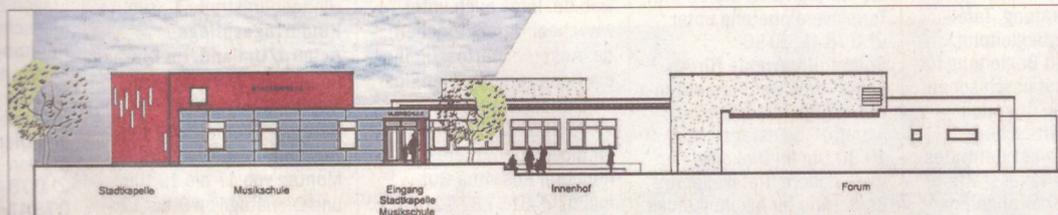
Musikzentrum

kalkulierte Baukosten: 1,7 Millionen Euro plus maximal 200 000 Euro für einen Parkplatz für 100 Fahrzeuge Richtung Butschbacher Straße
geplante Bauzeit: zehn Monate

Wichtigste Bestandteile: Proberaum für Stadtkapelle und Fanfarenzug (193 m²), acht Unterrichtsräume für die Musikschule. Außerdem verlegt das Hans-Furler-Gymnasium zwei Musikräume in schon bestehende Räume im Forum am HFG.

Platzaufteilung: Stadtkapelle 258 m² (bisher im Casino: 173), Musik- und Kunstschule 416 m² (415), Gymnasium 165 m² (152).

den Peter Heuberger (Fanfarenzug) geltend macht: Sowohl im Winter als auch im Sommer sei es im Proberaum des Casinos »ziemlich unangenehm geworden«. Das Musikzentrum sei »Zukunftssicherung für den Verein«. Heuberger hofft, mit den Proben vor Ort weiteres Interesse bei Schülern zu wecken. Bis es so weit ist, gilt: »Einen Sommer im Casino müssen wir noch durchstehen.«



So soll das Musikzentrum einmal von Osten (Bolzplatz) aus betrachtet aussehen: links die Räume für die Stadtkapelle, in der Mitte die Musikschule, dann ein Innenhof, rechts das bestehende Forum am HFG.

Foto: Stadt Oberkirch/Architekturbüro Lorenz Kimmig